

Günstiger reisen im Land der aufgehenden Sonne

Mit einigen Tricks wird sogar Japans Mega-Metropole Tokyo für Touristen erschwinglich - Ein Paradies für Vegetarier



Blick über Tokyo – Urlaub in Japans Mega-Metropole gilt als beinahe unerschwinglich. Doch mit einigen Tricks lassen sich viele Yen sparen. Dabei können Touristen oft sogar Seiten der Hauptstadt kennen lernen, die ihnen sonst vielleicht entgehen würden. (Foto: Antje Schmid)

von Antje Schmid

Urlaub in Japan ist zwar kein Sonderangebot, doch entgegen den Klischees muss es selbst in Tokyo nicht immer teuer, laut und voll sein. Und der gefallene Yen-Kurs wirkt sich sogar zusätzlich positiv auf die Reisekasse von Europäern und Amerikanern aus. Um dem Trubel in der japanischen Hauptstadt zu entkommen, lohnt sich ein Besuch in den vielen Parks, beispielsweise im Ueno-Park. Dort gibt es nicht nur viel Grün, sondern auch eine eindrucksvolle fünfstöckige, buddhistische Pagode aus dem 17. Jahrhundert und das Tokyo National Museum sowie das Tokyo Metropolitan Art Museum zu besichtigen. Lohnenswert ist auch ein Abstecher zu einem der unzähligen Schreine und Tempel. Müde Spaziergänger können sich dort in japanischen Gärten ausruhen. Die meisten Schreine und Tempel der Anhänger der Shinto-Religion und der Buddhisten können kostenlos besichtigt werden, zumindest im Außenbereich, beispielsweise der Kanda-Myojin-Schrein oder der Yasukuni-Schrein. Voller konzentrierter Energie und sportlicher Anspannung sind auch die traditionellen Konzerte der japanischen Trommler, die es bei Schreinfesten ohne Eintritt zu sehen gibt. Es ist auch möglich, in Japans Mega-Metropole einmal ganz hoch hinaus zu kommen, ohne dabei nach den Yen-Scheinen im Portemonnaie zu kramen. In einem der größten Vergnügungsviertel und Businesszentren von Tokyo, in Shinjuku, kann das neue Rathaus von 1991 mit seinen 243 Metern Höhe kostenlos mit dem Aufzug bis in den 45. Stock erklommen werden. Wer für die Aussicht auf die Wolkenkratzer keinen Yen verschwenden will, kann den Blick auch vom Sumitomo Building oder vom Nomura Building und dem »Tokyo Dome Hotel« aus genießen.

Wer dagegen ein paar Yen übrig hat und zum ersten Mal nach Tokyo kommt, für den lohnt auch eine Fahrt auf den Tokyo Tower, der in Anlehnung an den Eiffelturm erbaut wurde und eine fantastische Sicht auf die Bucht von Tokyo bietet. Nach einem Rundgang durch Parks und Edel-Kaufhäuser knurrt so manchem Touristen der Magen. Die meisten können sich ein Abendessen in einem gehobenen Restaurants nicht leisten - das muss aber auch gar nicht sein. Inzwischen gibt es auch in Japan beispielsweise Discountsupermärkte, die günstige Lebensmittel anbieten. Auch ein Ausflug in die so genannten 100-Yen-Shops lohnt sich - dort kostet jeder Artikel 100 Yen (rund 75 Cent). Für Vegetarier ist Japan ein Paradies - die Vielfalt der fleischlosen Küche ist dank der vielen Buddhisten im Lande groß. Günstiges und gutes Essen aus der japanischen Küche gibt es vor allem mittags. Inzwischen haben sich auch Imbissrestaurants und -ketten immer mehr durchgesetzt, dort kann man für weniger als 1000 Yen (rund 7,50 Euro) ziemlich satt werden. Eine Übernachtung im Land der aufgehenden Sonne will dagegen gut geplant sein. Viele Reiseführer empfehlen eine Buchung vorab. Die legendären »Sardinenschachteln«, Capsule Hotels genannt, liegen meist zentral. Eine Übernachtung kostet hier um die 4000 Yen (rund 30 Euro). Im »Green Plaza Shinjuku« sind die Mini-Zimmer mit ihrer Fläche von 1,20 Meter mal 2,10 Meter und einer Höhe von etwa 1,10 Meter für groß gewachsene Europäer gewöhnungsbedürftig. *gms*

INFO

Japanisches Fremdenverkehrsamt, Kaiserstraße 11, 60311 Frankfurt, Tel. 069/20353, Fax: 069/284281, Internet: www.jnto.go.jp